

Fortbildung in der Truppenführung und Logistik

Ein neues Format zur Weiterbildung

Vom 11. Dezember 2018 bis 13. Dezember 2018 wurde durch das Institut für Höhere Militärische Führung das 1. Seminar Truppenführung und Logistik für die militärwissenschaftlichen Kerndisziplinen Taktik, Militärische Logistik und Streitkräfteunterhalt sowie Allgemeine Militärische Führung an der Landesverteidigungsakademie durchgeführt.

Dieses Seminar ist eine Weiterentwicklung des Seminars für Taktik- und Gefechtsmittellehrer und wird nunmehr im Rahmen des Wirkungsverbundes Militärhochschule als Synergieprodukt 31/17 angeboten.

Diversität der Teilnehmenden

Durch den Seminarleiter, ObstdG Prof.(FH) Mag. Andreas Alexa, konnten 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßt werden. Besonders erfreulich war, dass Teilnehmende aus den unterschiedlichsten Bereichen ihr Interesse an einer Weiterbildung gezeigt haben.

So waren acht Offiziere aus dem Bereich der Akademien und Schulen, neun von den Landstreitkräften, einer von den Luftstreitkräften und einer aus der Zentralstelle anwesend.

Aufgrund der gelebten Kooperation und Partnerschaft mit dem Taktikzentrum des Heeres in Dresden nahmen auch drei Offiziere der Deutschen Bundeswehr am Seminar teil. Diese brachten sich einerseits durch

Fachvorträge bzw. bei Fachgesprächen und Diskussionsrunden aktiv ein, und bereicherten somit das Seminar durch ihre Expertise.

Zielsetzung und Themen

Die Zielsetzung des Seminars ist, dass die Teilnehmerinnen bzw. die Teilnehmer die aktuelle Lehrmeinung aus den Fachbereichen Taktik, Führungslehre und Logistik erklären und anwenden sowie Entwicklungstendenzen und Forschungsbedarfe darstellen bzw. analysieren können.

unterhalt sowie Allgemeine Militärische Führung dargestellt und diskutiert und ein Forschungsbedarf abgeleitet bzw. analysiert.

Fazit

Als Fazit kann festgehalten werden, dass die Zielsetzung des Seminars erfüllt wurde, wobei die aktive und rege Teilnahme an Diskussionen durch die Teilnehmenden besonders hervorgehoben werden muss.

Das 2. Seminar Truppenführung und Logistik wird im Herbst 2019 (17.09—19.09.2019) an der Landes-



Quelle: Medienstelle/LVAK

Hierzu wurden zu Beginn die Militärwissenschaft und der militärwissenschaftliche Forschungsprozess dargestellt und in weiterer Folge das Bedrohungsbild der Zukunft erläutert. Darauf aufbauend wurden Entwicklungen im Bereich der militärwissenschaftlichen Kerndisziplinen Taktik, Militärische Logistik und Streitkräfte-

verteidigungsakademie durchgeführt. Interessenten, welche den Kriterien entsprechen, können sich schon jetzt beim IHMF anmelden.

Autor: Alexa
andreas.alex@bmlv.gv.at



EDITORIAL

Die ersten Monate des Jahres 2019 waren für das IHMF wieder sehr fordernd. Neben den routinemäßig durchzuführenden Lehrgängen und Seminaren war die Arbeit an der Entwicklung der neuen höheren Offiziersausbildung mit Priorität zu betreiben. Mit der erfolgreichen erstmaligen Anwendung eines weiterentwickelten Auswahlverfahrens für den im Wintersemester 2010 beginnenden 10. FH-MaStg konnte ein wichtiger Schritt gemacht werden. Als nächster Schritt ist bis Ende Juni ein angepasster Studienplan für den FH-MaStg „Militärische Führung“ vorzulegen. Entscheidend dabei ist, dass es sich nicht um einen „neuen“ Studiengang handeln soll, sondern um einen den geänderten Umständen angepassten. D.h. es wird weiterhin einen viersemestrigen, in Vollzeit zu absolvierenden FH-MaStg

„Militärische Führung“ geben, welcher mit dem akademischen Grad „Master of Arts in Military Leadership“ abgeschlossen wird. Parallel dazu wird die MBO-1 Grundausbildung so zu adaptieren sein, dass gewisse Ausbildungsabschnitte gemeinsam absolviert werden können.

In einem weiteren Schritt soll dann bis zum Jahr 2022 ein berufsbegleitender zweisemestriger Studiengang entwickelt werden, welcher die Voraussetzungen für höchste Führungspositionen bieten soll.

Autor: Rotheneder andreas.rotheneder@bmlv.gv.at

Advanced Modular Training im Rahmen des European Security and Defence College

Advanced Modular Training



Konfliktursachen
Quelle: Schiller

Vom 14. – 15. Mai 2019 nahm ein Vertreter des Instituts für Höhere Militärische Führung am ersten Modul des Advanced Modular Training im Rahmen des European Security and Defence College in Brüssel teil.

Mit der Weiterentwicklung des Comprehensive Approach zum Integrated Approach im Rahmen der Planung und Einsatzes der Instrumente der Europäischen Union zur

Krisenbewältigung wurde der neue 3-stufige Trainingslehrgang Advanced Modular Training geschaffen.

Ziel des Lehrganges

Das Ziel des Lehrganges ist es, die Fertigkeiten, Kenntnisse Fähigkeiten der im Bereich der Common Security and Defence Policy auf strategischer Ebene involvierten Zivilpersonen und Militärs in einem umfassenden und aktuellen Verständnis für den Einsatz aller Instrumente der EU zu schulen bzw. zu festigen. Dabei werden die Aspekte und Erfordernisse seitens der EU-Kommission, des European External Action Service, der Mitgliedstaaten und der multinationalen Bedürfnisse berücksichtigt.

Involvierte Institutionen

Der Lehrgang wird durch das European Security and Defence College koordiniert und mit der Unterstützung des griechischen Supreme Joint War College, dem italienischen Center for Higher Defence Studies, dem schwedischen Armed Forces International Center und dem Militärstab der Europäischen Union durchgeführt. Weiters sind zur möglichst realistischen Darstellung des strategischen Umfeldes und der Prozesse auch alle relevanten Direktoren der Europäischen Union als Mentoren und Response Cells eingebunden. Die wissenschaftliche Be-

treuung der Ausbildung wird durch das Kennedy Institute for Conflict Intervention von der Maynooth Universität in Irland sichergestellt.

Fazit

Nur durch ein gegenseitiges Verständnis und Vertrauen zwischen den einzelnen Akteuren im Rahmen der erforderlichen Common Security and Defence Policy Planungen kann ein erfolgreiches Krisenmanagement mit den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen eingeleitet werden, dass konnte im Zuge des 1. Moduls anschaulich und nachvollziehbar vermittelt werden.



Modularer Aufbau

Arbeit in Syndikaten
Quelle: Schiller

Das erste Modul hatte die Zielsetzung ein Political Framework for Crisis Approach für ein fiktives Szenario auf Antrag des European External Action Service aufzusetzen.



Dabei wurde der lerndidaktische Fokus auf die Vermittlung von Fähigkeiten im Rahmen der Analyse der Konfliktursache und der Akteure sowie auf die strategische Ausrichtung des Engagements der Europäischen Union anhand der Methodik der Theory of Change im Sinne eines gesamtheitlichen Ansatzes und Verständnisses gelegt. Die weiteren Module haben als Ausbildungsziel, aufbauend auf dem Grundmodul, die politisch-strategische und die militärstrategische Ebene der Europäischen Union zu behandeln.

Teilnehmer des ersten Moduls
Quelle: Schiller

Autor: Schiller
georg.schiller@bmlv.gv.at

Auswahlverfahren für die höhere Offiziersausbildung abgeschlossen

Vorbereitungslehrgänge

Anfang des Jahres 2018 begann das Auswahlverfahren für den 22. Generalstabslehrgang mit vorgestaffelten Vorbereitungslehrgängen bei der Truppe. Insgesamt wurden zehn dreiwöchige Lehrgänge abgehalten. Als Trainer fungierten vor Allem Generalstabsoffiziere der Land- und Luftstreitkräfte, des Kommandos Logistik sowie der Akademien und Schulen. Zur einheitlichen Ausrichtung der Ausbildung wurden die notwendigen Taktiklagen und Grundlagenunterrichte durch das IHMF/LVAK zur Verfügung gestellt und eine Einweisung an der LVAK durchgeführt.

Vorprüfung und weitere Ausbildung

Nach dem Abschluss der Vorbereitungslehrgänge stellten sich 178 Kandidatinnen und Kandidaten der ersten anonymen Auswahlrunde (Vorprüfung). Mit der Bekanntgabe des Ergebnisses der Auswahlprüfung folgte der nächste Fortbildungsschritt im IHMF/LVAK. In insgesamt drei zweiwöchigen Lehrgängen wurden die Kenntnisse in der Taktik und Einsatzunterstützung vertieft sowie Vorträge zu diversen militärischen Themen angeboten.

Auswahlprüfung und Aufnahmeprüfung

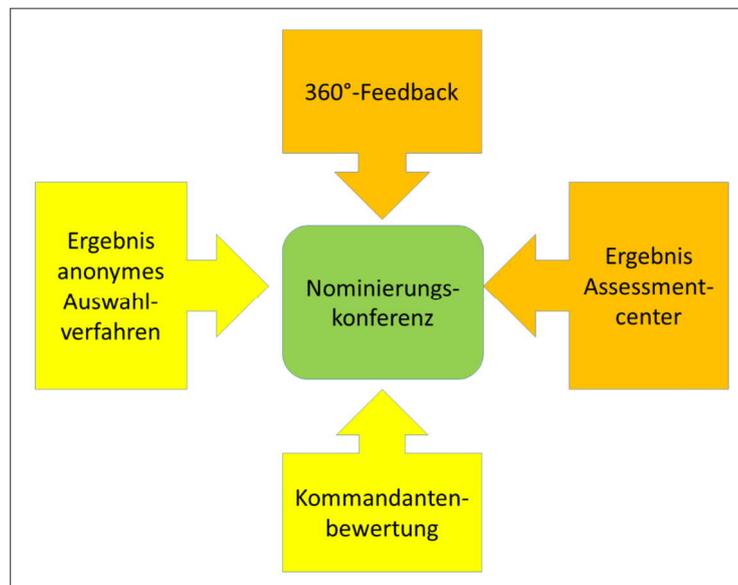
Im November 2018 erfolgte dann die zweite Prüfungsrunde (Auswahlprüfung) in der Maria Theresien Kaserne. An dieser nahmen 103 Kandidatinnen und Kandidaten teil. Es galt wiederum das Wissen bei Taktikarbeiten und schriftliche Klausurarbeiten unter Beweis zu stellen. Nach der Aufdeckung der Ergebnisse wurden die 60 Erstgereihten zur dritten Prüfungsrunde an die LVAK einberufen. 58 Kandidatinnen und Kandidaten stellten sich Ende Jänner 2019 erneut einem fordernden Prüfungsreigen.

Auswahlverfahren für die höhere Offiziersausbildung

Das Auswahlverfahren für den 22. Generalstabslehrgang wurde aufgrund laufender Bearbeitungen in das Auswahlverfahren für die höhere Offiziersausbildung umgewandelt.

Nominierung

Als erstes Ergebnis des Auswahlverfahrens wurden bereits 20 Offiziere nominiert, welche am künftigen 10. FH-Masterstudiengang Militärische Führung teilnehmen werden.



Quelle: Gruber

Assessment Center

Erstmals wurde das Auswahlverfahren für die höhere Offiziersausbildung um ein Assessment Center und einen Berufsbezogenen Persönlichkeitstest im Sinne eines 360° Feedbacks ergänzt.

Dadurch wurden nicht nur die kognitiven sondern auch die personalen Kompetenzen der künftigen höheren Offizier vorab überprüft.

Die nun vorliegende Rangliste wird als Prioritätenreihung für die Förderungswürdigkeit im Rahmen der Höheren Offiziersausbildung betrachtet werden. Aus diesem Personenkreis sollen künftig die Teilnehmer des FH-Masterstudiengang Militärische Führung sowie alle anderen Offiziere für eine MBO1 Grundausbildung generiert werden.

Fazit

Für alle Offiziere stellt das Auswahlverfahren eine gut investierte Zeit dar. Denn mit den speziellen Vorbereitungen, die sie in ihren Verbänden und auch an der Landesverteidigungsakademie absolviert haben, konnten sie ihre Kenntnisse erweitern und ausbauen.

Besonders hervorzuheben ist die hohe Motivation und das Engagement der im Auswahlverfahren befindlichen Offiziere .

Autor: Gruber
bernhard.gruber@bmlv.gv.at

Future Security Forum 2019 Washington, D.C.

Hochrangige Konferenz in den USA

Ende April nahm eine Delegation des Instituts für Höherer Militärische Führung der Landesverteidigungsakademie und der Universität Wien am „Future Security Forum 2019“ teil, um aktuelle Trends in den jeweiligen Fachbereichen abzugreifen. Die Nutzung von Konferenzen zu sicherheitspolitischen, geostrategischen und militärfachlichen Themen durch Lehrpersonal dient neben der Forschung vor allem auch der Weiterentwicklung der Lehre im jeweiligen Fachgebiet der Militärwissenschaften.

Themen

Die diesjährige Konferenz war geprägt durch hochrangige Vorträge, welche über die Weiterentwicklung der Domänen Land, Luft, Space, Cyber und das U.S. Marine Corps unter Berücksichtigung der aktuellen geostrategischen Lage referierten. Themen wie „Urban Warfare“, „defeating ISIS - lessons for the future“, „future of proxy warfare“ fokussierten querschnittlich auf Führungsebenen- und Domänen übergreifende Herausforderungen.

Im Bereich der Teilstreitkräfte wurden spezifische Entwicklungen der Navy, Air Force und des U.S. Marine Corps in einem Zeithorizont bis 2030 behandelt. Den Abschluss der Vorträge bildete der politische Blickwinkel auf aktuelle Entwicklungen durch Kiron Skinner, PhD

(Director of Policy Planning, U.S. State Department).



Teilnehmer
Quelle: Wimmer

Weltweite Volatilität

Zusammenfassend über alle Vorträge und Diskussionen kann eine gewisse Art der weltweiten Volatilität erkannt werden. Beginnend bei der Rückkehr zu Interessenskonflikten von Großmächten über Terror, Cyberbedrohungen und klimabedingte geostrategische Veränderungen (zukünftige Nutzbarmachung der Arktis auch als Handelsroute) sind eine Vielzahl neuer Herausforderungen absehbar. Dies erfordert neben politischen Geschick zur Vermeidung von Konfrontationen aufgrund divergierender Interessen auch ein hohes Maß an Adaptionsfähigkeit in allen Bereichen. Bestehende Allianzen sind zu stärken und neue Allianzen und Partner sind zu prüfen um die eigenen nationalen Interessen durchzusetzen.

Rolle der Seestreitkräfte

Aufgrund zukünftigen Nutzbarkeit der Arktis werden neue Verbindungslinien den Handel, aber auch die Möglichkeit einer strategischen Machtausübung beeinflussen. Insbesondere die Bedeutung der Navy ist bei diesen Entwicklungen unumstritten. So kann sie zu den strategischen „Instruments of Power“ in vielen Bereichen beitragen indem durch die Verlegung von Trägergruppen Macht projiziert und Abschreckung erreicht werden kann. Zudem kann die Navy einen Beitrag zur Wirtschaft leisten, indem sie zivile Schifffahrtsstraßen absichert und zum militärischen Machtinstrument vor allem durch die mit der Navy verbundene Expeditions und Projektionsfähigkeit von Streitkräften.

Die Forderung nach rascher Adaptionsfähigkeit findet sich in allen Domänen wieder. Naturgemäß in den Bereichen Space oder Cyber eher technischer, wo vor allem die Verwundbarkeit und die damit verbundene Notwendigkeit zur Resilienz durch analoge Systeme gefordert wird.

Durch den Kommandanten des U.S. Marine Corps wird vor allem die Handlungsfreiheit von Kommandanten aller Ebenen im Sinne der „Auftragstaktik“ als Schlüssel zur Fähigkeit der adaptiven Führung gesehen.

Autor: Wimmer
juergen.wimmer@bmlv.gv.at

GEPLANTE AKTIVITÄTEN

- Assessmentcenter für die höhere Offiziersausbildung
7. Mai - 9. Mai 2019
- Aufnahmeverfahren 9.FH-MaStg
11. Juni - 14. Juni 2019
- Aufnahmeverfahren 44.StbLG2
24. Juni - 28. Juni 2019

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller
Republik Österreich/BMLV
Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion
Landesverteidigungsakademie Wien
Institut für Höhere Militärische Führung, Mag. Kick
Stiftgasse 2a, 1070 Wien
www.lvak.intra.bmlv.at/ihtm/startseite_ihtm.html
Copyright
© Republik Österreich/BMLV
Alle Rechte vorbehalten
Periodikum der Landesverteidigungsakademie
HDruckZ-Ast Stift: xxxxxxxxxxxx

